

**Symphyleona.**

Sminthuridae.

Sminthurinae.

Sminthurus.

60. *Sminthurus aureus* Lubb. In einem Exemplar im Rasen im Herbst bei Rytro.

61. *Sminthurus luteus* Lubb. Zwei Exemplare gleichzeitig mit der vorhergehenden Form.

62. *Sminthurus viridis* Lubb. forma principalis. Im Osten und Westen an frischgemähtem Gras und im Rasen.

v. *nigro-maculatus* Tullb. 29. September bei Rytro unter Steinen. Zwei Exemplare.

v. *dorsovittatus* Reuter. Im Herbst im Rasen bei Rytro.

v. *cinercoviridis* Tullb. Im Osten bei Zurawno im Rasen.

v. *speciosus* Schött. Bei Zurawno gleichzeitig mit vorhergehendem.

63. *Sminthurus flaviceps* Tullb. Bei Zurawno an Gras, an *Calluna*, *Melampyrum* etc., 26. August.

v. *fennica* Reuter. In Gesellschaft mit der typischen Form.

64. *Sminthurus fuscus* Linné. Im Osten und Westen verbreitet an Feldblumen, Schwämmen, an Blättern und Laubstreu, auch an alten, morschen Stöcken.

v. *purpurascens* Reuter. Ebenfalls verbreitet im Osten und Westen und häufiger als die typische Form an denselben Orten.

v. *pustulatea* Krausbauer. In Laubstreu am 5. August bei Zurawno.

65. *Sminthurus cinctus* Tullb. Im Osten und Westen im Rasen, 29. August bei Zurawno an *Eupatorium cannabinum*.

66. *Sminthurus Lubbocki* Tullb. 28. Juli bei Rytro an einem morschen Stock ein Exemplar.

67. *Sminthurus bilineatus* Bourl. subsp. *bilineatus* (Bourl.) C. B. v. *nigriceps* m. n. o. Gehört seinen Formenmerkmalen nach zu *Sminthurus bilineatus*, unterscheidet sich von der Hauptform aber durch folgende, sehr charakteristische Färbung: Grundfarbe blaßgelblichweiß; Kopf bis an den Mund tiefschwarz-violett, Fühler unpigmentiert; diese schwarze Farbe zieht sich über die Rückenmitte bis an den After als schmales Längsband hin. Der Kopf ist schwarz, von einzelnen hellen Flecken und Binden durchzogen, auch sind die Haarbasisen meist ungefärbt. Länge  $1\frac{1}{5}$  mm. Zwei Exemplare im Rasen bei Rytro.

(Schluß folgt.)

**Eine neue Varietät von *Zygaena meliloti* Esp.**

Von Dr. J. Hauri, Davos.

Im Albulatal (Graubünden), in einer Gegend, die in Flora und Fauna mehrfach südliche Formen aufweist, habe ich seit Jahren eine bemerkenswerte Varietät von *Zygaena meliloti* Esp. gefangen, die noch nirgends beschrieben ist und die ich auch noch in keiner Sammlung angetroffen habe. Sie steht am nächsten der Varietät *dahurica* B., wie sie in Rumänien vorkommt, nur trägt der Hinterleib nie einen roten Gürtel, wie ihn viele rumänische Stücke haben. Die Vorderflügel sind beträchtlich dunkler und stärker beschuppt als bei der Stammform *meliloti* Esp. und tragen stets 5 kräftige rote Flecken. Die Hinter-

flügel zeichnen sich durch einen meist  $1\frac{1}{2}$  mm breiten, kräftig schwarzen Außenrand aus. Das reizende Tierchen fliegt sehr lokal, 1000—1100 m ü. d. M., an einem mit zerstreutem Buschwerk bewachsenen Abhang und auch in einem lichten Wäldchen der Talsohle, von Ende Juni bis Mitte Juli, nach sehr warmem Frühjahr noch etwas früher. Ich habe es auch bei Ilanz, am Bündner Vorderrhein, an einem heißen Abhang vereinzelt getroffen, sonst nirgends. Ueber die früheren Stände habe ich bis jetzt nichts in Erfahrung bringen können. Zygaenenkenner haben das Tierchen erst für einen Bastard erklärt, aber es tritt, obwohl es selten ist, doch zu zahlreich und zu regelmäßig auf, als daß an Bastardierung gedacht werden könnte. Sollte diese Varietät nicht auch anderswo beobachtet worden sein, etwa im südlichen Oesterreich? Interessenten gebe ich die schöne Zygaene, soweit mein kleiner Vorrat aus den letzten Jahren reicht, gerne im Tausch ab.

**Winterzucht von *Argynnis pandora* Schiff.**

Von Prof. Calmbach, Heilbronn.

Als Ergänzung zu dem von Dr. med. E. Fischer in der *Societas entomologica* 1911, Nr. 22, S. 85/86, Gesagten möchte ich über die Lebensweise der Raupe und die Dauer der verschiedenen Entwicklungsstadien folgendes mitteilen:

Am 15. Oktober 1911 bekam ich von Dr. med. Fischer, Zürich, 14 winzig kleine *pandora*-Räupchen, eben dem Ei entschlüpft. Ich gestehe offen: Ich erschrak bei dem Gedanken, diese Tierchen überwintern zu sollen und entschloß mich daher zum Versuch einer Winterzucht. Stiefmütterchen — *Viola tricolor* — war schon beschafft und die kleinen Wesen wurden nun zunächst in einer Glasdose mit dem Futter untergebracht und in das warme Zimmer gestellt. Bei der Ankunft der Räupchen, die in einem kleinen runden Pulverschächtelchen versandt wurden, waren zwar noch alle 14 Räupchen lebendig, aber Tags darauf waren, wohl infolge der Trockenheit während der Reise, schon 7 Stück tot, die übrigen saßen an den Blättern und zwar an der Unterseite, zum Teil auch an den Stielen. Es dauerte lange, bis man alle 7 Räupchen wieder gefunden und festgestellt hatte. Aber kleine Kots Spuren verrieten bald, daß die Räupchen doch fraßen und nach wenigen Tagen hatte ich am Wachstum die Sicherheit, daß alle Futter angenommen hatten. Damit glaubte ich die größte Schwierigkeit überwunden und ich sollte Recht behalten. Im ganzen zählte ich 4 Häutungen, während Dr. Fischer 5 erwähnt. Für die ganze Aufzucht gilt, daß die Raupen nicht viel Bewegung zeigen und feuchte Wärme lieben. Die 1. Häutung erfolgte am 23./27. Oktober. Die Räupchen haben jetzt gelbliche Dorne und sitzen nicht mehr unten an den Blättern, sondern fressen bereits an den Seiten, zum Teil sitzen sie auch oben. Die 2. Häutung erfolgte am 5./9. Nov.; die 3. am 20./28. Nov.; die 4. vom 28. Nov. bis 6. Dez. Die Raupen sind immer dunkler geworden und zuletzt mit einem großartigen Dorngehege gleichsam überdeckt. Die Freßlust wird zumal nach der 4. Häutung auffallend stärker. Auffallend ist auch, daß die Raupen die Fraßstelle immer wieder verlassen, um abseits auszuruhen und zu verdauen. — Schon von der 2. Häutung an konnte ich beobachten, daß eine Raupe (a) in dem Beginn der Häutung auffallend voraus und eine (g) auffallend hinten nachkam. Dies erklärt auch das zeitliche

Zusammenstoßen der 3. und 4. Häutung und die scheinbar lange Dauer der Häutungszeiten, die bei der letzten bloß 3 bis 4 Tage betrug. Bei der 4. Häutung war Raupe a schon gehäutet, als sich endlich g dazu anschickte. Diese Raupe a (wie wohl auch f) zeigte zwischen allen Segmenten purpurrote oder „zinnberrote“ (nach Dr. Fischer) Flecken, die einem beim Laufen der Raupe auffielen, während die 5 anderen Raupen sie bloß bei den 3 ersten und beim letzten Segment zeigten. Die Raupe a hing am 12. Dez. als herrliche ♂ Puppe (siehe Fischer) im Kasten, ihr folgte die b am 16. Dez. früh, c und d am 16. Dez. mittags, e am 17. Dez. mittags 1 Uhr, f am 18. Dez. und die Nachzüglerin g am 22. Dez. morgens. Die Puppen wurden ununterbrochen im warmen Zimmer auf dem Schrank in einem mit Glasscheiben an 2 Seiten und oben versehenen Holzkasten feuchtwarm gehalten und ergaben 6 prachtvolle Falter. Puppe e ging an einer Verletzung ein.

Folgende Tabelle möge, statt vieler Worte, die Ausführungen schließen!

Raupe	Puppe	Falter	vom Ei bis zum Falter
a	12. Dez.	♂ 23. Jan. mitt. zw. 3-6 h	100 Tg.
b	16. Dez. früh	♀ 27. Jan. abds. 7-9 h	104 „
c	16. Dez. mitt.	♀ 25. Jan. abds. 7 <sup>05</sup> h	102 „
d	16. Dez. mitt.	♀ 23. Jan. abds. 8-10 h	100 „
e	17. Dez. 1 h mitt.	eingegangen	— „
f	18. Dez.	♂ 29. Jan. 1 h	106 „
g	22. Dez. morg. 8 h	♀ 31. Jan. abds. 7 h	108 „

### Drei Aberrationsrichtungen von *Argynnis aphirape* Hbn.

Durch die Reproduktion der in Nr. 2 abgebildeten Falter ist der Kontrast von hell und dunkel nicht besonders scharf zum Ausdruck gekommen. Die in dem Text erwähnten schwarzen Zeichnungen sind demnach in den Abbildungen durch Grau angedeutet, demgegenüber das auf photographischem Wege schwierig zu erzielende Rotgelb wieder etwas zu dunkel geraten ist. Dies gilt besonders für die Fig. 1 b—d, die den Typus darstellen sollen und bei welchen die in natura deutlichen Ringe der Hflglunterseite — zumal bei 1 d — leider verwischt erscheinen.  
E. Schmidt.

Zu dem Artikel des Herrn Ernst Schmidt in Nr. 2 der Entomologischen Zeitschrift füge auf dessen Wunsch hinzu: Ich erbeutete am 12. 5. 04 einen *Argynnis selene*-Falter ♂, Rittergut Möser, Umgegend Magdeburgs. Dieses Stück zeigt eine Verarmung der schwarzen Zeichnung und stimmt mit der Abbildung 3a des *Arg. aphirape*-Falters überein. Die schwarzen Zickzacklinien im Oberflügel sind vollständig verschwunden, im Unterflügel an der Wurzel ist das Schwarz zusammengedrängt. Die Randmonde sind weißlich bei Ober- und Unterflügel. Die schwarze Kapplinie ist lang ausgezogen wie bei Abb. 3b. Es ist das einzige Stück, welches ich in meiner 15-jähr. Sammeltätigkeit erbeutet habe, welches so abnorm ist.  
Th. Schulz, Magdeburg.

### Verschiedenes.

## ! Zentral-Amerika !

Beabsichtige Ende Juni Reise anzutreten. Bei Beträgen, die nun beim Kassenswart des Entomol. Vereins deponiert werden, liefere fürs Doppelte. Wünsche erbitte umgehend. Es wird alles, auch Nicht-entomologisches, geliefert. Bestellung auf Catocaleneier für Herbst schon jetzt erbeten. Diejenigen Herren, denen ich Tauschsachen schulde, bitte noch ein wenig Geduld. Seither war Wetter zu ungünstig. 107

Dr. Unzicker, Chicago, Illinois,  
2432 Lincoln Ave.

## Sammelschachteln

für Raupen aus starkem Blech, praktische Form, ohne Schieber, ein Zerquetschen ist unmöglich, St. 1.—Mk., bequem in der Tasche zu tragen, für Schmetterlinge extra starkes Blech m. Torfauslage, Gr. 7×13 cm 0.60, Gr. 9×18 cm 0.75 Mk. Porto 10 Pfg. 5196

Franz Abel, Leipzig-Schl.

**Kauft**  
bei Inserenten  
der „Entomologischen  
Zeitschrift“!

## Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :-: Dresden-Blasewitz.

Lepidopteren-Preisliste 55 (für 1912), 102 Seiten gr. Oktav mit 18 500 Lepidopt. 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. „ „ „

Coleopteren-Preisliste 30, 164 Seiten, gr. Oktav, mit 29 000 Arten, 135 Centurien „

Liste VII. üb. diverse Insekten, 76 Seiten, mit 11 000 Arten. „ „ „

Alle Listen mit vollständigem alphab. Gattungsregister, als Sammlungskatalog sehr geeignet. Preis jeder Liste 1.50 Mk. gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet.

### Vereinsabzeichen

per Stück 50 Pfg., Porto 10 Pfg., fürs Ausland 20 Pfg.

### Bücherverzeichnis

der Bibliothek des Internat. Entomol. Vereins 60 Pfg.

### Mitgliederverzeichnis

des Internat. Entomol. Vereins à Mk. 3.50

### Werbemarken

60 Stück 20 Pfg., Porto 5 Pfg.

können von unserem Kassenswart **Herrn Remi Block, Frankfurt a. M., Töngesgasse 22** bezogen werden.

**DER VORSTAND.**

## :: Exotische Käfer ::

100 Stck. 50 meist große Arten Mk. 5.—  
200 „ 100 „ „ „ „ 12.50

### Europäische

100 Stck. 100 Arten . . . . . Mk. 2.50  
200 „ 200 „ . . . . . „ 5.—  
500 „ 500 „ . . . . . „ 12.50  
1000 „ 1000 „ . . . . . „ 25.—

Alles bestimmt. — Porto extra.

Otto Ringelke, Magdeburg,  
Steinstraße 7.

## Gesucht werden

frisch lebende Puppen von *Attacus atlas*.

### Anth. pernyi - Eier

offeriere, Dtzd. 20, 100 Stck. 1 Kr. 60 Heller. Porto 20 Heller. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme. 147

Eduard Bernt, Apotheker, Neufelden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Calmbach Victor

Artikel/Article: [Winterzucht von \*Argynnis pandora\* Schiff. 15-16](#)